

Yvonne und Wilhelm Bauer



ulmer

ZWERGHÜHNER

IN MEINEM
GARTEN

Kleine Hühner
artgerecht halten

Experten-
wissen
kompakt

Yvonne und Wilhelm Bauer



ulmer

ZWERGHÜHNER

**IN MEINEM
GARTEN**

**Kleine Hühner
artgerecht halten**

Zwerghühner

Kleine Hühner mit großer Persönlichkeit ... 4

MEIN NAME IST HUHN - ZWERGHUHN 6

Vom Dschungel in unsere Gärten 8

Wie das Bankivahuhn zum

Haushuhn wurde 9

Das Zwerghuhn 10

Von Urzwergeren und Verzwergeren 11

Gestreift, gesprenkelt, gelockt:

Variationen des Gefieders 13

Hühner in Hof und Garten 14

Wie Zwerghühner die Welt wahrnehmen 15

Mit scharfen Augen 15

Haben Hühner Ohren? 15

Erfühlen mit dem Schnabel 16

Ganz nach ihrem Geschmack 17

Können Hühner riechen? 17

Typisch Zwerghuhn 18

Leicht- und Mittelschwergewichte 18

Ein kommunikatives Völkchen 18

Mit strenger Hierarchie 19

Scharren, scharren, scharren ... 20

Wie ein gerupftes Huhn: die Mauser 20

Die schönsten Zwerghühner 22

Leben in Gemeinschaft 34

Wie eine richtige Familie 34

Eine bunte Gesellschaft 35

Sonderfall Haubenhühner 37

Zwerghühner und Kinder 37

ZWERGHÜHNER@HOME 38

Zwerghühner kaufen 40

Die Eigenheiten der Rassen 40

Am besten vom Züchter 40

Das optimale Alter 41

Gesunde Hühner erkennen 42

Lebensraum fürs Federvieh 44

Licht, Luft und Sonne 45

Raus ins Grüne 46

Das große Plus: der Kaltscharrraum 47

Einen Stall bauen 49

Ein paar Gedanken vorab 49

Platz ist in der kleinsten Hütte 50

Gekauft oder selbst gezimmert 50

Fundament und Boden 52

Wandkonstruktion und Dämmung 53

Ausschlupf und Windfang 55

Verschiedene Dachformen 55

Fenster und Lüftungsschlitze 56

Das muss rein in den Stall 57

Sitzstangen und Kotbrett 57

Legenester 59

Was man noch so braucht 60

Futtertröge 61

Tränken 63

Tränkenwärmer 63

Gritkasten 63

Badekiste 63

Einstreu 65

Der Zwerghuhngarten 66

Gras statt Schlammwüste 66

Mit Büschen und Bäumen 67

Die Umzäunung 68

Zwerghühner verstehen 70

- Die Körpersprache der Zwerghühner 70
- Hahn im Korb 70
- Die Gruppendynamik 71
- Mit höchster Aufmerksamkeit 72
- Kann man Zwerghühner erziehen? 72

Zwerghühner und andere Tiere 73

- Hunde 73
- Katzen 74
- Anderes Geflügel 75
- Kaninchen 75

Hühner füttern 76

- Die Basis: Grundfutter 76
- Weichfutter für mehr Abwechslung 79
- Gemüse, Obst und Speisereste 80
- Aus dem Garten 81
- Picken im Auslauf 82
- Leckerbissen Keimfutter 82
- Wasser ist Lebensquell 83

Den Stall sauber halten 84

- Einstreu erneuern 84
- Hühnerhaufen entfernen 84
- Gegen die Rote Vogelmilbe 85

Klein, aber fein: die Eier 86

- Was der Bruttrieb damit zu tun hat 86
- Winterzeit, Ruhezeit 87
- Größen und Farben 88
- Die Lege-Karriere einer Henne 89

Vom Umgang mit Zwerghühnern: das Handling 90

- Zwerghühner tragen ... 91
- ... und transportieren 92

Mit Zwerghühnern zur Ausstellung 93

- Zwerghühner züchten 93
- Bei der Ausstellung 94

Hühner gesund erhalten 95

- Alles fit? Ein täglicher Kontrollblick ... 95
- Die Krallen pflegen 96
- Regelmäßige Impfungen 97

Krankes Hühnchen, was tun? 98

- Würmer 98
- Außenparasiten 99
- Kokzidiose 100
- Mareksche Krankheit 100

NACHWUCHS AUF DEM HÜHNERHOF 102

Keine leichte Entscheidung 104

- Planung statt Euphorie 104

Vom Ei zum Küken 106

- Natur- oder Kunstbrut? 106

Die Auserwählten: Bruteier 108

- Bruteier auswählen ... 108
- ... und richtig lagern 108

Es ist soweit: Das Brüten beginnt 110

- Was passiert im Ei? 111
- Perfekte Bedingungen unter der Glucke 111
- Alles geregelt im Brutapparat 112

Die Küken schlüpfen 114

- Schlupf-Phase 1: mit dem Eizahn zum Durchbruch 114
- Schlupf-Phase 2: Stück für Stück ans Licht der Welt 114
- Schlupf-Phase 3: endlich auf eigenen Beinen 115

Geschafft! Willkommen im Leben 116

- Von der Glucke behütet 116
- Küken aus dem Brutapparat 118
- Gesunde Küken, glückliche Halter 119
- Futter für die Kleinsten 119

SERVICE 120

- Bezugsquellen, zum Weiterlesen 122
- Zum Reinklicken 123
- Register 124

Kleine Hühner mit großer Persönlichkeit ...

Unsere Liebe zu Hühnern wurde uns in die Wiege gelegt, und zwar von unseren Großvätern: Der eine war Zwerghuhnzüchter in einem Rassegeflügelzuchtverein, der andere Hühnerhalter der Eier wegen. Und so war fast zeitgleich zum Kauf unseres Hauses und der Gründung unserer Familie klar: Hühner müssen her! Halt nein, Zwerghühner sollten es sein! Für eine große Hühnerrasse hatten wir schlichtweg zu wenig Platz und außerdem sollten Futter und Mist im überschaubaren Rahmen bleiben.

Die riesige Auswahl an Rassen und Farbschlägen hatte es uns nicht gerade leicht gemacht, die für uns passenden Hühner zu finden. Die Wünsche klafften auseinander: Ich wollte jährlich Küken aufziehen und an Rassegeflügelausstellungen teilnehmen, meine Frau vorrangig Eier – und dass die Hühnchen einfach hübsch aussehen, und zwar ganz unabhängig von ihren Ausstellungsqualitäten. Und jawohl, ich glaube, wir haben diese vermeintliche Quadratur des Kreises tatsächlich geschafft! Heute haben wir die für uns ideale Lösung gefunden. Wir züchten Deutsche Zwerg-Wyandotten, Federfüßige Zwerghühner und Zwerg-Hamburger. Grundverschieden im Aussehen und im Temperament, dennoch richtige Zwerghühner mit all ihren Facetten.

Unsere Zwerghühner sind für uns sehr viel mehr als Ausstellungsstücke und Eierproduzenten: Sie sind unsere Heim- und Haustiere, die uns täglich Freude bringen. Sie laufen um uns herum, wenn wir im Garten sind. Sie kommen auf die Terrasse und wollen ihre Leckerbissen abholen. Wir haben sie einfach gerne um uns.

Und selbst nach all den Jahren der Hühnerhaltung ist es für uns noch immer ein besonderer Höhepunkt, die nestwarmen Eier ins Haus zu holen. Stehen sie dann auf dem Frühstückstisch, wird uns immer wieder bewusst, welch tolle Haustiere wir haben! Ein Leben ohne Zwerghühner ist für uns jedenfalls schlichtweg nicht mehr vorstellbar.

Und auch für unsere Kinder waren und sind die Zwerghühner immer etwas Besonderes. Vor Jahren, als Hühner vorrangig auf einem Bauernhof zu finden waren, war die Besucherfrequenz bei uns sehr hoch. Freundinnen, Eltern, Kindergarten-



gruppen und Schulklassen – jeder wollte die „coolen Hühnchen“ sehen, die Anna und Klara zu Hause haben. Die fast logische Folge davon: In vielen Gärten unserer Bekannten sind Zwerghühner eingezogen. Also passen Sie bloß auf: Zwerghühner können süchtig machen! Aber keine Sorge. Diese Sucht ist händelbar, völlig legal und ohne negative Begleiterscheinungen. Wir können Sie nur ermutigen und mit diesem Buch hoffentlich auch mit Rat und Tat unterstützen, dem fleißigen Federvieh Hof und Herz zu öffnen.

Herzlichst
Yvonne und Wilhelm Bauer

Wir bedanken uns beim Verlag Eugen Ulmer, der uns die Möglichkeit gibt, unsere Faszination mit Ihnen zu teilen; besonders bei Antje Munk vom Verlag Eugen Ulmer, die uns wieder souverän bei diesem Buch begleitet hat, sowie bei unserer Lektorin Antje Krause, die auch vom „Hühnervirus“ befallen ist.



Mein Name
ist Huhn -
Zwerghuhn



Zwerghühner sind faszinierende Wesen. Wie die großen Hühnerrassen stammen auch sie von Bankivahühnern ab und haben aus dem Dschungel den Weg in unsere Gärten und in unsere Herzen gefunden. Zwerghühner sind genauso wie ihre großen Ebenbilder eigensinnig und unabhängig, ihr Verhalten manchmal etwas mysteriös, sie lassen sich angesichts ihres immer gleichen Pokerface nicht in die Karten gucken und liefern uns doch brav und bereitwillig ein überaus gesundes, wohlschmeckendes Lebensmittel. Zeit, Zwerghühner besser kennenzulernen.

Vom Dschungel in unsere Gärten

Heute kennt man eine fast unüberschaubare Vielfalt an Hühnerrassen in unterschiedlichen Größen, Körperformen, Farben und Federzeichnungen. Doch nicht nur darin unterscheiden sich Hühner. Auch unter anderem in ihrem Flugvermögen, im Temperament und ihrem Wesen sind sie verschieden.



Kaum eine andere Geflügelart, kaum ein anderes landwirtschaftliches Nutztier hat eine solch herausragende Stellung wie das Huhn. Und keines wurde durch Züchtung so spezialisiert: auf der einen Seite Masthähnchen, die nach rund sieben Wochen ihr Schlachtgewicht erreicht haben, und auf der anderen Seite Legehennen, die fast jeden Tag ein Ei legen. Diese beiden Extreme der Nutzgeflügelzucht gehören zu den sogenannten Hybridhühnern; sie sind das Ziel weltweit operierender Konzerne.

Weiterhin gibt es Rassehühner, die von Züchtern nach festgelegten Rassestandards gezüchtet werden: Auch hier wird eine Unterteilung in Lege- und Fleischrasen gemacht (weiterhin noch Zweinutzungs- und Zierrassen – aber dazu später mehr). Jedoch wird der Leistungsgedanke hier nicht bis zum Äußersten getrieben. Und dann gibt es natürlich noch die bunten Mischlinge, die man keiner Rasse mehr zuordnen kann, weil sie über Generationen nach Lust, Laune und Verfügbarkeit der Rassen auf dem Hühnerhof entstanden sind.

So unterschiedlich sie auch sind, sie sind allesamt Abkömmlinge des Roten Kammhuhns (*Gallus gallus*), geläufiger auch Bankivahuhn genannt. Man sieht das Bankivahuhn heute als Ursprungsart aller Hühnerrassen an; dabei ist es zweitrangig, von welcher der fünf Unterarten unsere heutigen Hühner, und damit auch die Zwerghühnerrassen, abstammen.




SPOREN UND KRALLEN VORAUSS! DIESE BEIDEN ZWERG-COCHIN-HÄHNE MÜSSEN DA WOHL ETWAS KLÄREN ...

Wie das Bankivahuhn zum Haushuhn wurde

Das Bankivahuhn kommt – auch heute noch – wild in Südostasien vor. Im dicht bewachsenen Dschungel lebt es in Familienverbänden zusammen, mit streng geregelter Hierarchie. Meist führt ein Hahn die Familie und bewacht sie sehr feinsinnig. Versucht ein fremder Hahn in die Familie einzudringen oder einen höheren Rangplatz einzunehmen, bekommt er es mit den Sporen, den Krallen und dem Schnabel des Platzherrn zu tun. Dasselbe Verhalten können Sie übrigens bei Ihren eigenen Zwerghühnern beobachten.


Auch Bankivahühner legen Eier – selbstverständlich. Bei ihnen dient die Eiablage jedoch nur der Arterhaltung. Jede Henne bebrütet ihr Gelege aus acht bis zwölf Eiern selbst und zieht die Küken selbstständig, aber innerhalb des großen Hühnerfamilienverbands auf.

Da das wilde Bankivahuhn in Südostasien lebt, ist anzunehmen, dass die ersten Haushühner auch dort gehalten wurden. Bei indigenen Völkern findet man heute noch recht ursprüngliche Rassen, die sich nur wenig von den wildlebenden Bankiva unterscheiden. Interessanterweise sind Bankivahühner von ihrer Größe her eher den Zwerghühnern ähnlich als unseren großen Hühner-



rasen. Die Erhöhung des Größenrahmens und des Gewichts sind also anscheinend eine Folge der Domestikation. Und die Domestikation, also die Zeit, als Hühner zum Haustier wurden, liegt schon eine gute Weile zurück. Bereits vor rund 4800 Jahren wurden in chinesischen Schriften Haushühner beschrieben. Die ersten schriftlichen Erwähnungen von explizit Zwerghühnern stammen von griechischen und römischen Schriftstellern und sind mehr als 2000 Jahre alt. Erste Abbildungen von Zwerghühnern hingegen dürften allenfalls einige Hundert Jahre alt sein.

Das Zwerghuhn



Mit der Industrialisierung Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts und der damit einhergehenden Verstädterung kam ein Platzproblem auf. Die Grundstücke und Gärten wurden immer kleiner, die Selbstversorgung war aber weiterhin unverzichtbar. Man wollte Eier und hin und wieder einen Braten. Was also tun?

Was lag näher, als zu dem Schluss zu kommen, dass kleinere Hühner weniger Platz bräuchten! In Europa wurden diese Gedanken zuerst in England, dem Mutterland der Tierzucht, in die Tat umgesetzt. Man machte sich an die Erzüchtung von sogenannten Zwerghühnern.

Schon deutlich früher geschah dies auch in Asien, zum Beispiel in Japan mit der Erzüchtung der Chabo. Unabhängig davon wurde die Rasse Zwerg-Cochin gezüchtet, die ausschließlich im Sommerpalast des chinesischen Kaisers zu Hause war und nur dieser zu Gesicht bekommen durfte. Als in Folge des Boxeraufstandes um 1900 europäische Truppen den Sommerpalast zerstörten, brachten die Eunuchen die allermeisten Zwerg-Cochin um – nur ganz wenige haben überlebt. Diese übergab man der britischen Königin Viktoria als Geschenk. Von da an war der Siegeszug der Zwerghühner nicht mehr zu stoppen. Vor allem in Deutschland hat man daraufhin viele große Hühnerrassen durch Züchtung verzweigt und zudem weitere Farbenschläge erzüchtet.

Auf eine breite gesellschaftliche Basis wurde die Haltung und Zucht von Zwerghühnern erst mit der Gründung von sogenannten Geflügelzuchtvereinen Ende des 19. Jahrhunderts gestellt. Der Nutzgedanke stand weiterhin im Vordergrund. Hinzu kamen als Motivatio, Weiterzucht aber die Freude an den verschiedenen Körperformen und Federfarben sowie die interessanten Charaktere der Hühner.

Übrigens: Zwerghühner stehen ihren großen Verwandten eigentlich in nichts nach. Die Eier sind zwar kleiner als die von großen Hühnerrassen – gemessen am Unterschied der Körpergröße aber dennoch erstaunlich groß. Und um es deutlich zu sagen: Die Eier sind kleiner, aber nicht weniger! Wer seine Hühner schlachten will, bekommt auch bei Zwerghühnern schmackhaftes Fleisch, aber natürlich weniger Masse als bei den Großrassen. Diesen vermeintlichen Einschränkungen stehen der geringere Platz- und Futterbedarf der Tiere gegenüber. Und der letztgenannte Punkt trifft bei vielen Haltern sowieso nur in der Theorie zu: Der Blickwinkel hat sich gegenüber früheren Zeiten grundlegend



BANTAM-HAHN
UND -HENNE
GEHÖREN ZU DEN
URZWERGEN.

gewandelt und nur die wenigsten Halter, gerade wenn sie ihre Zwerghühner als Haustiere lieb gewonnen haben, können sich vorstellen, sie zu schlachten und zu essen.

Von Urzwerger und Verzwerger

Man kennt heute eine ungeheure Anzahl an Zwerghuhnrasen, die sich in Größe, Form, Beschaffenheit der Federn, Farbe, Federzeichnung und dem Wesen unterscheiden. Sie werden von den organisierten Züchtern in Urzwerghühner und verzwergte Hühner eingeteilt.

Die eigentlichen Zwerghühner, die sogenannten Urzwerghühner, sind Rassen, die von Anfang an als Zwerghühner gezüchtet werden. Eine große Entsprechung gibt es nicht. Zu ihnen gehören die wirklich kleinen unter den Zwerghühnern wie Sebright, Bantam, Zwerg-Cochin, Chabo, Antwerpener Bartzwerge, Federfüßige Zwerghühner usw. Sie unterscheiden sich sehr in Aussehen und in ihrem Wesen; ihnen gemeinsam ist ihre Kleinheit. Daher kommen sie auch mit einem kleineren Platzangebot sehr gut zurecht. Obwohl bei ihnen der Nutzgedanke nie im Vordergrund der Zucht stand, legen sie eine ordentliche Anzahl an Eiern, die dem Körpervolumen angepasst natürlich klein sind. Die meisten Urzwerghennen sind außerdem recht zuverlässige Brüterinnen, manche von ihnen, wie zum Beispiel Zwerg-Cochin und Chabo, werden fast ausnahmslos jedes Jahr zuverlässig brütig.

Im Gegensatz zu den Urzwerger stellen verzwergte Zwerghuhnrasen eine Miniaturausgabe einer Großrasse dar und sind ihr verkleinertes Ebenbild: Ausgehend von einer großen Hühnerrasse wurden die Tiere immer kleiner gezüchtet, bis sie als eine eigenständige Rasse anerkannt worden sind. Beispiele sind